



Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH

e-FORUM: Bundeswertpapiere

Februar 2008

Informationen für Privatanleger

www.deutsche-finanzagentur.de

Sicherheit in turbulenten Zeiten





Sicherheit in turbulenten Zeiten

Die US-amerikanische Immobilienkrise zeigt spürbare Auswirkungen auf Europa. Das machten die jüngsten Kurseinbrüche an den hiesigen Aktienmärkten deutlich. Auch Spannungen am Euro-Geldmarkt resultieren daraus. In diesem turbulenten Börsen- und Zinsumfeld wird ein Investment in Bundesschatzbriefen noch attraktiver.

Die Börsenturbulenzen und die ungewöhnliche Zins-situation bei Geldmarktinstrumenten und Renten-papieren haben ihre Ursache in Amerika: Eine lockere Geldpolitik hat dort zu einem überdurchschnittlichen Anstieg der Geldmenge und Kreditnachfrage geführt. Immer mehr Menschen leisteten sich dort in den vergangenen Jahren aufgrund niedriger Zinsen ein Eigenheim. Die Folge: Die Marktwerte für Immobilien stiegen deutlich an. Die kreditgebenden Banken fanden über forderungsbesicherte Wertpapiere (CDOs, ABS) neue Möglichkeiten, die mit den Immobilien verbundenen Risiken zu umgehen und an andere institutionelle Marktteilnehmer weiterzureichen. Das führte einerseits zu einer vergleichsweise aggressiven Kreditvergabe, indem immer mehr Kreditnehmer mit zunächst niedrigen, aber variablen Zinssätzen gelockt wurden. Andererseits fanden sich für die attraktiv verzinsten CDOs und ABS immer neue Käufer.

Im Zuge steigender Zinsen und rückläufiger Konjunkturdaten stieg aber auch die Angst vor einer Kreditausfallwelle unter den Marktteilnehmern. Damit brachen im Jahr 2007 die Refinanzierungsmöglichkeiten für die CDO- und ABS-Käufer zusammen. Niemand war mehr bereit, den Kauf dieser Instrumente über kurzfristige Kredite zu finanzieren. Betroffen

waren auch die großen Kreditinstitute auf beiden Seiten des Atlantiks, sie mussten Milliarden abschreiben. Die Kombination all dieser Faktoren wirkt weltweit an den Finanzmärkten nach.

Die Schwäche als Chance nutzen

Was bedeutet das für den Anleger? Bundesschatzbriefe mit ihren garantiert steigenden Zinsen gewinnen in diesem Marktumfeld an Attraktivität – vor allem im Vergleich zu Zinsanlagen, deren Wert von Börsenkursen abhängig ist. Zum Beispiel die Euroland-Rentenfonds: Angesichts der starken Schwankungen bei der Renditeentwicklung der Eurozone wechselten zwischen 2005 und 2007 deutliche Gewinne mit Anteilwertverlusten. Gemessen am Deutschen Rentenindex (REX-P, fünf Jahre) konnte man zwischen 2005 und 2007 mit Euroland-Rentenfonds vor Kosten eine Rendite von rund 2,15 Prozent pro Jahr erhalten. Doch wenn man zwischen 0,50 und 0,90 Prozent an jährlichen Verwaltungsvergütungen berücksichtigt, liegt die Rendite im Betrachtungszeitraum durchschnittlich deutlich unter 2,0 Prozent.


➔ Fortsetzung auf der nächsten Seite



Weitere Themen

- ➔ Presseschau
- ➔ Altersvorsorge
- ➔ Internetbanking
- ➔ Aktuelle Konditionen

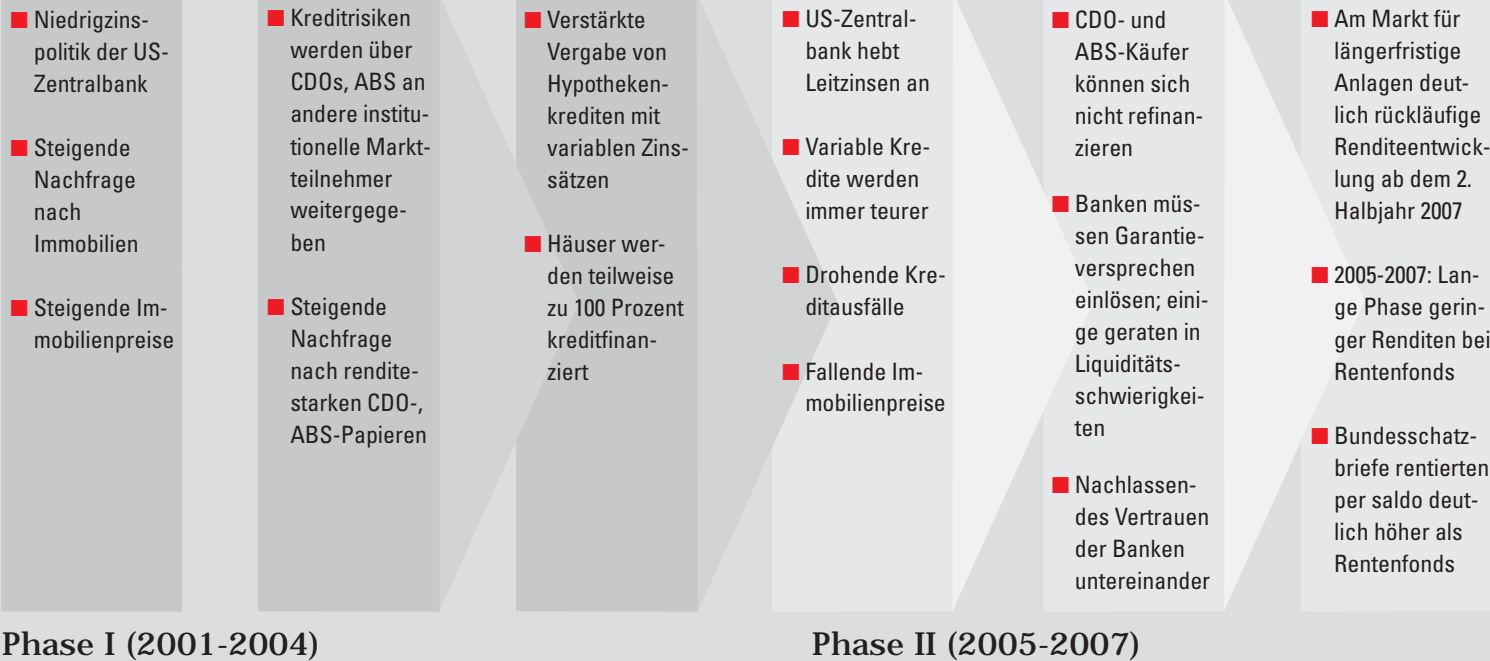
Informationen online

 www.deutsche-finanzagentur.de





Warum US-Immobilien die weltweiten Kapitalmärkte beeinflussen



➤ Fortsetzung

Mit Bundesschatzbriefen hätte man in derselben Zeit dagegen eine sichere Rendite von per saldo deutlich über 2 Prozent erzielen können – und zwar kostenlos bei Abwicklung über die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH (im Folgenden „Finanzagentur“). Der Bundesschatzbrief Typ B, Ausgabe 2005/2, Verkaufsdatum: 30.12.2004, beispielsweise wies eine effektive Durchschnittsrendite von 2,42 Prozent für die Laufzeitjahre eins bis drei auf (siehe Grafik auf der folgenden Seite).

Ihre besonderen Ausstattungsmerkmale und die kostenlose Verwaltung bei der Finanzagentur machen Bundesschatzbriefe im gegenwärtigen Marktumfeld zu einem sehr interessanten Anlageinstrument. Denn eigentlich müsste das höhere Risiko bei den Rentenfonds durch eine höhere Rendite ausgeglichen werden. Doch im Gegensatz zu den nicht börsennotierten Schatzbriefen, die am Ende der Laufzeit auf jeden Fall zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen vollständig zurückge-

➤ Fortsetzung auf der nächsten Seite

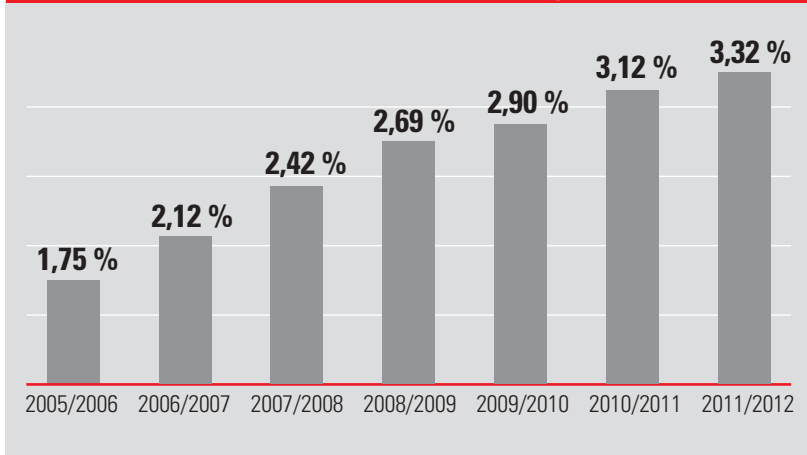
CDOs und ABS – Forderungsbesicherte Wertpapiere

ABS (asset-backed securities) sind über Vermögenswerte besicherte Spezialanleihen. Häufig sind diese Vermögenswerte Hypothekenkredite. CDOs (collateralised debt obligations) wiederum sind zu einem Paket gebündelte Kreditrisiken. Dabei wird das Paket je nach Risiko in Tranchen gespalten, verbrieft und an verschiedene Investoren weiterverkauft.





Renditen: Bundesschatzbrief Ausgabe 2005/2



In den vergangenen Monaten wiesen Bestände aus börsennotierten Staatsanleihen (Schaubild rechts, gemessen am Rentenindex REX, Durchschnittslaufzeit 5 Jahre) starke Kursschwankungen auf. Links die Renditen der Bundesschatzbrief-Ausgabe 2005/2.

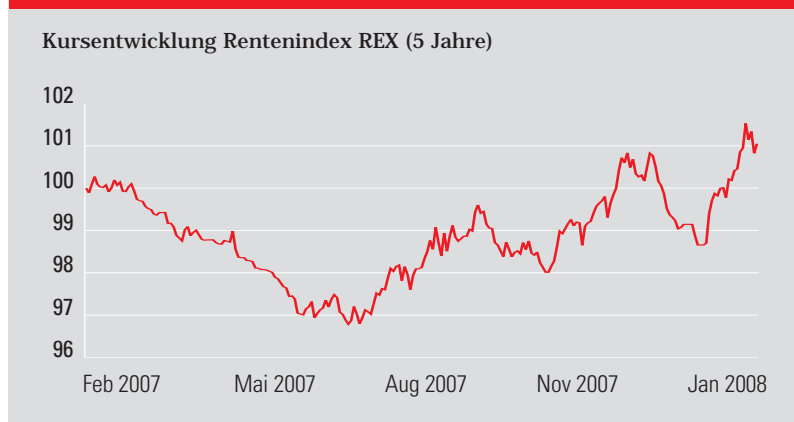
zahlt werden (Typ B), schwankt der Preis der Rentenfonds täglich – und eine garantierte Tilgungsleistung gibt es hier nicht.

Bei den Fonds müssen in die Vergleichsrechnung noch die Ausgabeaufschläge einbezogen werden. Hinzu kommen jährliche Depotkosten, die in der Praxis die Wertentwicklung der Fondssparpläne weiter beeinträchtigen.

Markttrendite mit Vierfach-Sicherheit

Bundesschatzbriefe vom Typ B bieten aufgrund der garantierten Nominalzinssätze und der Möglichkeit, nach dem ersten Zinsjahr 5.000 Euro pro Monat zurückgeben können, im aktuellen Zinsumfeld eine garantierte Vierfach-Sicherheit:

Renditeauf- und -ab führt zu Kursauf- und -ab bei börsennotierten Anleihen



1. Kein Ausfallrisiko.
2. Kein Kursrisiko (= kein Zinsänderungsrisiko) bei vorzeitiger Rückgabe.
3. Garantierte Rendite für jedes Halbjahr sowie garantierte Endrendite bei Halten bis zur Fälligkeit.
4. Alle Transaktionen und die Verwahrung im Einzelschuldbuchkonto sind kostenfrei.

Die für diese Sicherheit gebotene Rendite ist beachtlich auch im Vergleich zu traditionellen Sparformen, die ebenfalls keinem Kursrisiko unterliegen. Das gebotene Preis-Leistungs-Verhältnis ist in turbulenten Zeiten an den Kapitalmärkten aus Sicht eines Privatanlegers nicht zu überbieten – und die Beimischung in jedem denkbaren Fall empfehlenswert.



Weitere Informationen:

www.deutsche-finanzagentur.de

Ausführliche Informationen rund um Bundeswertpapiere:

www.bundesbank.de/kredit/kredit.php

Überblick über aktuelle Konditionen für Bundeswertpapiere

www.deutsche-finanzagentur.de
> Konditionen





Presseschau – Bundeswertpapiere

Capital

Capital 03/2008

In puncto Sicherheit sind Schatzbrief & Co. nicht zu toppen. Für andere Zinsanlagen sind sie das Maß aller Dinge – und für risikoscheue Anleger eine gute Wahl. (...)

(...) Gemeinsames Markenzeichen aller Bundespapiere ist ein Grad an Sicherheit, den keine Bank bieten kann. Der Staat steht mit seinen kompletten Steuereinnahmen für Zinsen und Rückzahlungen gerade. Zwar sind Tagesgeldkonten mit Zinsen von vier Prozent und mehr auch verlockend. Doch hier muss der Sparer prüfen, ob sein Geld vollständig durch den Einlagensicherungsfonds der Institute garantiert ist. Zudem gilt für Tagesgeld oder Zertifikate, dass etliche Angebote Zusatzbedingungen aufweisen, nur für Neukunden gelten, zeitlich befristet oder an den Kauf von Fonds gekoppelt sind. Das schmälert, wenn nicht die Sicherheit, so doch den Komfort. Dagegen lautet die Devise bei Schatzbrief und Co.: entspannt kassieren.

Frankfurter Rundschau
FR-online.de

Frankfurter Rundschau 19.11.2007

Rentenfonds auf Eurobasis sind die Konkurrenten der Bobls (Bundesobligationen). Oft zum Ärger der Fondsgesellschaften hat die Finanzagentur mehrfach vorgerechnet, dass die Bobl-Depots in etwa zwei Drittel der Fälle besser abschneiden als aktiv gemanagte Rentenfonds. Der Grund: kostenfreier Kauf der jeweils letzten Serie und kostenfreies Depot.

BÖRSE
ONLINE
www.boerse-online.de

Börse Online 25.10.2007

Anleger, die Wert auf regelmäßig sichere Zinserträge legen, sind beim Bund an der richtigen Adresse. Mit einem Depot bei der Deutschen Finanzagentur lassen sich zudem Gebühren sparen.

Börse Online 17.01.2008

Um im Fahrwasser der Bundesschatzbriefe mitzuschwimmen, haben einige Banken versucht, die Papiere nachzubilden. Für den nordrhein-westfälischen Verbraucherschützer Thomas Bieler sind diese Konstruktionen wenig empfehlenswert, da sie bisweilen Ausstiegsklauseln enthalten, die sie vom Original negativ unterscheiden. (...)

(...) Mit einem AAA-Rating gilt die Bundesrepublik als einer der sichersten Schuldner der Erde.



Informationen online



www.deutsche-finanzagentur.de





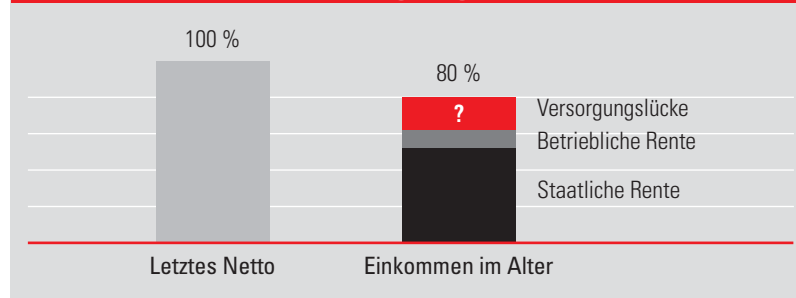
Altersvorsorge: Finanzplanung ist Lebensplanung

Die Vorsorge fürs Alter ist in Deutschland längst zum zentralen Ziel der privaten Finanzplanung geworden. Wer früh mit dem Sparen anfängt, kann sich schon mit vergleichsweise geringen monatlichen Sparraten ein beachtliches Vermögen aufbauen.

Vielen Bürgern ist es zwar bewusst – und trotzdem ist die Neigung, möglichst früh und viel für das Alter zurückzulegen, nicht gerade ausgeprägt. Kaum jemand möchte dafür Abstriche beim Lebensstandard und der Kaufkraft machen. Doch wer früh anfängt vorzusorgen, muss kaum auf etwas verzichten und kann gleichzeitig Vermögen bilden.

Vorsorgespüren ist kein Hexenwerk und bedarf auch keiner immensen Renditen. Wichtig ist vor allem eine vorausschauende Planung. Drei wesentliche Fragen mit Blick auf die Zeit nach dem aktiven Berufsleben sind dabei zu berücksichtigen:

Wie hoch ist die Versorgungslücke?



1. Wie groß ist die Versorgungslücke eines Bürgers? Wie viel der geplanten Kosten für die private Lebensführung im Alter werden nicht aus staatlichen, betrieblichen oder sonstigen „institutionalisierten“ Renten (berufsständische Versorgungswerke etc.) oder Pensionen gedeckt? Oder von der anderen Seite betrachtet: Welcher Anteil der Kosten für die private Lebensführung muss nach dem Eintritt ins Rentenalter zum Beispiel aus Zinsen, Dividenden, Leistungen aus Leibrenten oder Mieteinnahmen finanziert werden?

➔ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wissen Sie ...

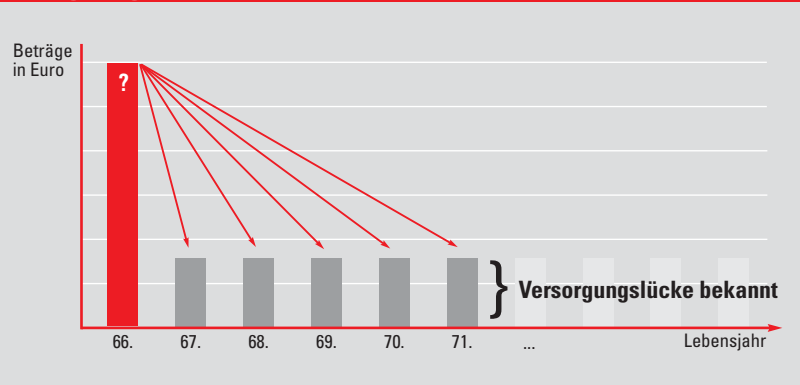
- wie groß Ihre Versorgungslücke ist?
- wie viel Ihre Rente zum Unterhalt beitragen wird?
- wie viel Sie zusätzlich mit Zinsen und Dividenden decken können?





Fortsetzung

Welchen Kapitalbetrag benötige ich, um die Versorgungslücke zu decken?



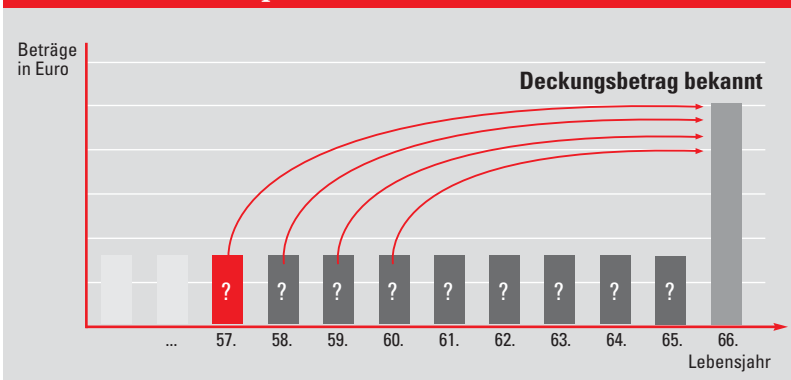
2. Ausgehend von dieser Versorgungslücke: Wie viel Kapital muss ein Bürger aufbauen, um die Lücke bis zum Lebensende schließen zu können? Dabei gibt es mit Blick auf den angesparten Kapitalbetrag wiederum zwei Möglichkeiten:

a) Kompletter Verzehr des aufgebauten Vermögens im Alter (= Deckung der vorhandenen Versorgungslücke aus Zinsen, Dividenden, Mieten etc. und – zusätzlich – Einnahmen aus Vermögensveräußerungen).

b) Vollständiger oder zumindest teilweiser Erhalt des Vermögens – in diesem Fall bleibt der angesparte Geldbetrag vollkommen oder zu einem messbaren Teil unangetastet und der Bürger lebt ausschließlich/überwiegend aus den Erträgen auf das angelegte Kapital.

3. Und schließlich, ausgehend vom notwendigen Kapitalbetrag zur Deckung der Versorgungslücke: Wie viel Geld muss man regelmäßig, am besten monatlich, zur Seite legen, um den Kapitalbetrag im Laufe des aktiven Berufslebens aufbauen zu können?

Wie viel Geld muss ich regelmäßig zurücklegen, um den Deckungsbetrag tatsächlich ansparen zu können?



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wissen Sie ...

- wie viel Kapital Sie für Ihren Ruhestand ansparen müssen?
- ob Ihr Vermögen aufgebraucht oder erhalten bleiben soll?
- wie viel Kapital Sie dafür heute ansparen müssen?





↪ Fortsetzung

Um im Ansparprozess spürbare Wertzuwächse zu erreichen und die Kursrisiken dennoch im Griff zu behalten, empfiehlt es sich, verschiedene Anlageformen gleichzeitig zu besparen. Denn eines ist klar: Es gibt kein Finanzinstrument, das die Eigenschaften „Sicherheit, jederzeitige Verfügbarkeit und hohe Rendite“ gleichzeitig auf sich vereint. Um eine angemessene Diversifikation der Finanzanlagen zu gewährleisten, reicht es Privathaushalten mit begrenztem liquiden Vermögen für gewöhnlich aus, sich auf die klassischen „Kerninvestments“ Aktien, Renten und Immobilien zu konzentrieren.

Die besonderen Eigenschaften von Bundesschatzbriefen sprechen dafür, dass letztlich jeder Anleger einen Teil seines Rentenbestandes mit dieser Wertpapierform ausstatten kann. Er greift damit auf Anlageinstrumente zurück, die mit Blick auf die Wertentwicklung in der Vergangenheit langfristig sehr vorteilhaft zum Beispiel gegenüber Euroland-Rentenfonds abgeschnitten haben. Auch in turbulenten Marktzeiten bieten Bundesschatzbriefe Vorteile, wie die Titelstory zeigt. Bundesschatzbriefe eignen sich nicht nur in der Kapitalaufbauphase, sondern auch in der Zeit nach dem aktiven Berufsleben, nämlich dann, wenn Geld besonders sicher angelegt werden muss. Mit den garantierten jährlichen Zinszahlungen (Typ A) können ältere Menschen zum Beispiel einen Teil ihrer Lebenshaltungskosten decken.

Was Bundesschatzbriefe leisten ...

Funktionen im Portfolio eines Privatanlegers


- Sicherheit des eingesetzten Kapitals
- Laufendes Einkommen (Bundesschatzbrief Typ A mit jährlicher Zinsausschüttung)
- Nach Ablauf des 1. Halbjahres: kursrisikofreie Liquidität (5.000 Euro pro Monat)

Einsatzfelder


- Risikofreie Kapitalanlage für 6 bzw. 7 Jahre
- Langfristiger Vermögensaufbau über Schatzbriefsparplan
- Begrenzt: Liquiditätshaltung




Weitere Informationen:

 www.deutsche-finanzagentur.de

Altersvorsorge mit Bundeswertpapieren:

 <http://sinnvoll-sparen.de/bundeswertpapiere.html>

Privat vorsorgen mit Wertpapieren, Aktien und Rentenfonds:

 www.infonetz-altersvorsorge.de

Bundesschatzbriefe und Rentenfonds:

 www.zeit.de/online/2007/39/querdax-anleihen





Service Internetbanking: Kostenfrei, schnell und rund um die Uhr

Wer Bundeswertpapiere besitzt, soll seine Bundesschatzbriefe, Finanzierungsschätze und Bundesobligationen so einfach und bequem wie möglich verwalten können. Privatanleger mit einem kostenlosen Schuldbuchkonto bei der Finanzagentur haben deshalb über www.bwp-direkt.de unmittelbaren Onlinezugriff auf ihr Depot. Und nicht nur das.

Mehr Flexibilität

BWp steht für Bundeswertpapiere, die von der Finanzagentur und auch von Banken angeboten werden. Mit BWp-Direkt können Anleger die wesentlichen Verwaltungs- und Handlungsoptionen ihrer Schuldbuchkonten per Mausklick abwickeln:

- Kauf per Einzugsermächtigung
- Verkauf
- Umtausch
- Vorzeitige Rückgabe von Bundesschatzbriefen
- Wiederanlage von Bundesschatzbriefen
- Stornierung

Alternativ kann das Konto bei der Finanzagentur zwar auch auf dem Postweg verwaltet werden. Aber das kostet Zeit, Papier und ist für viele längst zu umständlich. Über das Onlinebanking können Anleger in Bundeswertpapieren rund um die Uhr und ohne Zeitverlust ihr Konto bequem von zu Hause aus verwalten. Und natürlich auch an jedem beliebigen Ort mit Internetzugang. Die Bedienung der Banking-Anwendungen ist für Anleger denkbar einfach. Die Nutzung ist weitgehend selbsterklärend und wird zusätzlich von Hilfstexten unterstützt.

➔ Fortsetzung auf der nächsten Seite





↪ Fortsetzung

Mehr Wissen

Neben den Verwaltungs- und Transaktionsfunktionen erhalten Nutzer von BWP-Direkt vor allem umfassenden Überblick über ihr Konto:

- Kontoübersicht
- Kontoauszug
- Übersicht über Zinsen
- Übersicht über Fälligkeiten
- Überblick über Freistellungsdaten

Als nützliches Extra für Internetkunden bietet die Finanzagentur mit BWP-Direkt Online-Funktionen wie den Zahlungsplan und den Schatzbriefrechner an. Über die Funktion Zahlungsplan können Kontoinhaber sich die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen des aktuellen Schuldbuchbestandes auflisten lassen. Mit dem Schatzbriefrechner auf der Internetseite der Finanzagentur können die gewünschten Bundesschatzbriefausgaben (Jahr und Ausgabe) zu jedem beliebigen Nennwert ausgewählt werden, um deren Rückzahlungswert je nach gewähltem Stichtag zu berechnen.

Mehr Sicherheit


Der Schutz vor Zugriffen Dritter auf das persönliche Schuldbuchkonto bei BWP-Direkt ist selbstverständlich äußerst wichtig. Der Internetbanking-Service der Finanzagentur erfüllt strenge Anforderungen auf dem gleichen, hohen Sicherheitsniveau von Kreditinstituten.

- Autorisierter Zugang über Kontonummer, Personennummer und PIN
- Technische Sicherheits- und Verschlüsselungsverfahren schützen bei der Übertragung vor unberechtigtem Zugriff (128-Bit-SSL-Verschlüsselung)

Im Rahmen des Internetbanking kann die Bankverbindung (auf die Zinsen, vorzeitige Rückgaben etc. überwiesen werden und zu der der Finanzagentur gegebenenfalls eine Einzugsermächtigung erteilt wurde) nicht geändert werden. Dieses Referenzkonto wird vom Anleger bei der Eröffnung des Schuldbuchkontos schriftlich angemeldet und kann auch nur schriftlich geändert werden. Da Überweisungen bei BWP-Direkt ausschließlich auf Referenzkonten erfolgen, kann auf den zusätzlichen Einsatz des TAN-Verfahrens (TAN = persönliche Transaktionsnummer) verzichtet werden.



Weitere Informationen:

 www.deutsche-finanzagentur.de

Schatzbriefrechner:

 www.deutsche-finanzagentur.de
> [Schatzbriefrechner](#)

BWP-Direkt (Zugang nur für
Inhaber eines Schuldbuchkontos
und Testzugang):

 www.bwp-direkt.de

Weitere Infos gibt es auch
telefonisch unter der Servicenummer
0800 2225510. Über diese (im
Inland) gebührenfreie Service-
nummer können Sie die Vordrucke
zur Kontoführung bestellen.





Aktuelle Konditionen & Marktdaten

Bundeswertpapiere im Marktumfeld
10. KW / März 2008

Bundesobligationen

4,25 % Bundesobligation Serie 151 von 2007	
Zinslauf ab 28.09.2007	
Erste Zinszahlung: 12.10.2008	
Nominalzins: 4,25 %	
Fälligkeit: 12.10.2012	Aktuelle Rendite: 3,31 % (07.03.2008)

Finanzierungsschätze

Laufzeit	1 Jahr	2 Jahre
Fälligkeit	20.03.2009	22.03.2010
Verkaufszinssatz	3,38 %	2,87 %
Rendite (Zinssatz bezogen auf Kaufpreis)	3,50 %	3,00 %

Bundesschatzbriefe

Laufzeitjahr	Typ / Ausgabe	Zinssätze	Rendite nach dem ... Jahr	
			A – 2008/03	B – 2008/04
1. Jahr		3,00 %	3,00 %	3,00 %
2. Jahr		3,00 %	3,00 %	3,00 %
3. Jahr		3,25 %	3,08 %	3,08 %
4. Jahr		3,50 %	3,18 %	3,19 %
5. Jahr		3,50 %	3,24 %	3,25 %
6. Jahr		3,75 %	3,32 %	3,33 %
Nur Typ B: 7. Jahr		3,75 %		3,39 %

Quelle: www.deutsche-finanzagentur.de

Geldmarkt

Stand: 07.03.2008

Leitzinssätze	8. KW	9. KW	Änderung 8. zu 9. KW	10. KW
EZB	4,00 %	4,00 %	–	4,00 %
USA	3,00 %	3,00 %	–	3,00 %
UK	5,25 %	5,25 %	–	5,25 %
Schweiz	2,25 – 3,25 %	2,25 – 3,25 %	–	2,25 – 3,25 %

Kapitalmarkt

Renditen	8. KW	9. KW	Änderung 8. zu 9. KW	10. KW
10-jährige Bundesanleihen	4,00	3,87	- 13 bp*	3,77
Umlaufrendite**	3,89	3,97	+ 8 bp	3,69
10-jährige Treasury	3,79	3,52	- 27 bp	3,54
10-jährige Yen-Anleihen	1,54	1,36	- 18 bp	1,34

Aktienmarkt

Aktien	8. KW	9. KW	Änderung 8. zu 9. KW	10. KW
DAX	6.806,29	6.748,13	- 0,85 %	6.513,99
FTSE	5.888,50	5.884,30	- 0,07 %	5.699,90
S & P	1.353,11	1.330,63	- 1,66 %	1.293,37
Nikkei	13.500,46	13.603,02	+ 0,76 %	12.782,80

* bp = Basispunkte ** börsennotierte Bundeswertpapiere

Weitere Informationen

www.deutsche-finanzagentur.de

Impressum

Herausgeber:
Bundesrepublik Deutschland –
Finanzagentur GmbH
Unternehmenskommunikation
Lurgiallee 5
60295 Frankfurt am Main

www.deutsche-finanzagentur.de
Telefon: 069 25 61 61-425
Fax: 069 25 61 61-139
E-Mail: bwp@deutsche-finanzagentur.de

Redaktion:
Bereich Privatkundengeschäft

Konzept, Text, grafische Gestaltung:
Profilwerkstatt, Darmstadt
www.profilwerkstatt.de

